

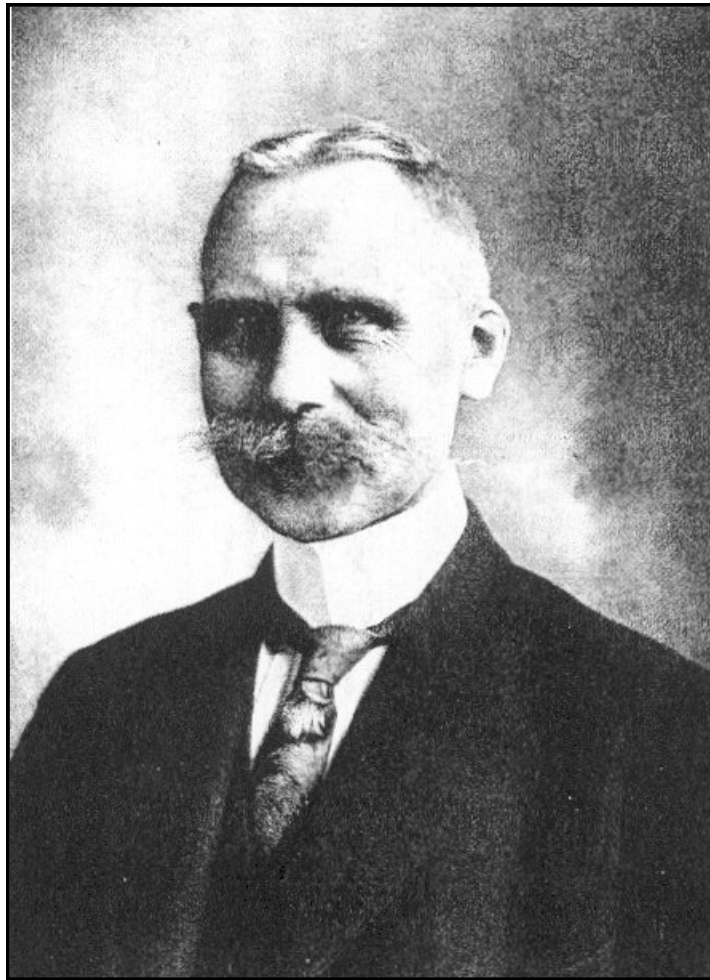
Die Kreyen



Stammtafeln und weibliche Blutlinien

1932

Herausgegeben v. Familienverband der Kreyen / Druck: Otto Glindemann, Königsberg Pr., Steindamm 20.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verbandsvorsitzenden gestattet.



Hans Detlef Kreü

1866—1928

Begründer des Familienverbandes

Familienverband der Krejen

Die Zentrale des Familienverbandes nebst Archiv, das in enger Fühlung mit den alten Kirchen- und Marscharchiven steht, befindet sich in St. Margarethen – Holstein

1. Vorsitzender: **Johann Krey**, Dr. med. St. Margarethen-Holstein
bis 1930: **Hans Detlef Krey** (Oberbaurat) – Dr. h.c. t
Charlottenburg-Berlin
2. Schriftführer: **Hans Siem Krey** (Tierzucht-Instruktor) – Königsberf
Pr. 9, (zur zSchrift---Torsl 1934) Beethovenstr. 29
3. Vertrauensleute (Hövd männer)
 - Dr. Edmund Krey (Hofbesitzer) – St. Margarethen-Holstein
(Mühlenhörn)
 - Ernst Krey (Lehrer u. Organist) – Burg in Dithmarschen
(Holstein)
 - Emil Krey (Hofbesitzer)– St. Margarethen-Holstein
(Osterbünge)
 - Jacob Krey (Landwirt) – Lägerdor (vei Itzehoe) Norderstrasse4
 - Matthies Krey (Hofbesizter) – Altendeich bei
Herzhorn(Holstein)
 - Dr. Hans Krey – Leipzig C 1, Bismarckstrasse 16
 - Fritz Krey (Hofbesitzer) – Tramm b. Crivitz (Mecklenburg)
 - Frl. Maria Krey – Bredenbek b. Rendsburg (Holstein)

Entsprechend er alten Marschenverwaltung sind vom Verbande Hövd mann und Ältermänner gewählt worden Richtig genommen is der Vorsitzende der Hövd mann, die Vertrauensmänner dagegen die Ältermänner. Da sich jedoch auch ausserhalb der engerend Krejen-Heimat, den Marschen, Familien angesiedelt haben, sin wir insofern von der alten Sitte abgewichen, als worstehend die Ältermänner der einzelnen Zweige mit Hövd männer bezeichnet sind..

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Der Familienverband	2	Die Wilstermarsch-Kreyen	
Vorwort	III	B Stamm (Johann)-Jochim Krey	
Die Familientage		Tafel IX a-b.....	62-64
1921 in St. Margarethen.....	V	Einzelstämme unerforscht	
1924 in Krempe.....	V	Tafel IX b.....	64
1930 in Wilster.....	VII	Zweig Marten Krey	
Die Wilstermarsch-Kreyen		Tafel X a-d	65-70
A Stamm Johann Krey 1550		Zweig Jacob Krey	
Tafel 1a	6/7	Tafel XI a-e.....	71-78
Einzelstämme unerforscht		Die Altendeicher Kreyen	
Tafel 1b	8/9	Tafel XII a-c.....	79-83
Zweig Claus Krey		Die Bredenbeker Kreyen	
Tafel II	10	Tafel XIII	84
Zweig Johann Krey		Mecklenburg Strelitz	
Tafel III a-f.....	11-24	Tafel XIV	85
Zweig Albert Krey		Die Mecklenburger Kreyen	
Tafel IV a-b.....	25-28	Tafel XV	86/87
Zweig Marten Krey		Die Leipziger Kreyen	
Tafel V a-b	29-32	Tafel XVI u. XVII.....	88-91
Zweig Jürgen Krey		Familie Krey-Stettin	
Tafel VI a-d.....	33-42	Tafel XVIII	92
Die Krempermarsch-Kreyen		Familie Krey-Köln	
Stamm Reimer Krey ab 1600		Tafel XIX	93
Tafel VII a-d	44-50	Familie Krey-Neukirchen	94-97
Zweig Reimer Krey		Namensverzeichnis	98
Tafel VII a-e.....	51-59		

V o r w o r t.

Um Baume der Menschheit drängt sich Blüt' an Blüte,
Nach ew'gen Regeln wiegen sie sich drauf;
Wenn hier die eine matt und melk verglühte,
Springt dort die andere voll und prächtig auf.
Ein ewig' kommen und ein ewig' Gehen
Und nun and nimmer träger Stillestand,
Wir sehen sie auf-, wir sehen sie niedergeben,
Und ihre Lose ruh'n in Gottes hand. Freiligrath.

Mit dem vorliegenden Werk geben wir das Ergebnis unserer Familienforschung bekannt. Die in bescheidenem Masse vor nahezu fünfzig Jahren vom ersten Vorsitzenden **Hans Detlef Krey** und seinen Brüdern begonnene Arbeit brachte im Laufe der Jahrzehnte ein so reiches Material zusammen, dass es schliesslich nicht mehr von ihm allein trotz grosser Arbeits fähigkeit neben beruflicher Inanspruchnahme bewältigt werden konnte. So wurde der sich über alle Familien des Geschlechtes der Kreyen erstreckende Familienverband ins Leben gerufen. Er wählte, wie aus den nachstehenden Berichten der Familientage ersichtlich, für die einzelnen Zweige seine Mitarbeiter und legte damit die Gesamtarbeit auf breitere Schultern.

Leider haben es die immer schlechter werdenden Verhältnisse bisher nicht gestattet, das zusammengetragene Material allen Mitgliedern zugänglich zu machen. Es ist aber weitergearbeitet. Nach dem Ableben des Begründers unseres Verbandes sind wir energisch daran gegangen, das Material zu vervollkommen und zu ergänzen, um es jetzt zu veröffentlichen.

‘Und fordert Gott mich einst vor sein Gericht,
Da geh' Du weiter, vo ich steh'n geblieben’

Die vorliegenden nach Beschluss des letzten Familientages in Angriff genommenen Stammtafeln geben allen Familienangehörigen das sichere Gerüst, für den weiteren Ausbau ihres Stammes. Die Wiedergabe einer abgerundeten eigentlichen Familiengeschichte muss aus Mangel an Mitteln dem nächsten Bande vorbehalten bleiben. Pastor **Dr. Jensen**, St. Margarethen, dem der Familienverband für seine stete hilfsbereitschaft an dieser Stelle nochmals ausrichtig dankt, gibt anlässlich des dritten grossen Familientages einen kurzen Bericht über die ältesten bekannten Vorfahren unseres Geschlechtes.

Die **Kreyen** gehören zu den alteingesessenen Familien der Wilstermarsch. Bereits im Jahre 1341 begegnet uns in der Reihe der zeugen, die den bedeutsamen Kallundborger Vertrag zwischen den holsteinischen Grafen und dem Dänenkönig bestätigen, mitten unter den zumeist unsern Marschen entstammenden Adelsgeschlechtern wie Broktoep, Beyenslet und Breide ein **Hildeles Krey**. Im Jahre 1399 wird ebenfalls ein Henneke Krey erwähnt mit dem zusatz 'heten Rennow' (wohl nach seinem Grundbesitz im Dorfe Rönnau bei Segeberg benannt). In grosser Zahl begegnen sie uns dann im Laufe der folgenden Jahrhunderte in den Marschen selbst, besonders der Wilstermarsch. So wohnte 1448 ein Nikolaus Krey auf Rooskop. Nach dem Amtsregister von 1499 wohnte ein Henrich Krey zu Bischof, Jakob Krey zu Honigsleth un Lütke (Kleiner) Krey zu St. Margarethen (Elredesleth). Im Kirchspeil St. Margarethen sind sie seit alters besonders in den östlichen Duchten, vor allem der Osterbünigerducht, sesshaft. Doch sind sie auch bereits um 1600 in der Krempermarsch nachweisbar, weiter in den benachbarten Städten wie Itzshoe, wo ein Hermann Krey um 1537 Bürgermeister ist. Auch ist eine Reihe hervorragender Geistlicher aus der Familie hervorgegangen. So war der Magister Martin Krey in den Tagen der Reformation Geistlicher in St. Margarethen undschloss sich von ganzem Herzen der Sache Luthers an. Seine Söhne und Enkel waren ebenfalls bedeutende Geistliche und zeichneten sich auch durch literarische Arbeiten aus. Sie trugen gleicherweise den Vornamen Martin. Daneben waren von jeher vor allem die Vornamen Johann, Hinrich, Jakob, Jürgen, Marr, Albert, Hobe, Jochim, Klaus, Karsten, Paul, Keimer und Siem in der Familie gebräuchlich.

Namensverwandte Kreyen gibt es im niederdeutschen Gebiet von Ostpreussen bis nach Flandern.

Über einzelne den Sachbearbeitern näher bekannte Familien liegen bereits Teile einer Familiengeschichte vor. Diese, wie Urkunden, Briefe und Familienerbstücke geben den vorliegenden Stammtafeln erst das gewünschte Leben. Wir wenden uns deshalb besonders an die noch lebenden Vertreter der älteren Generationen und bitten sie, dem Verbands nach Möglichkeit recht zahlreiche Berichte (Lebensläufe, Charakterbeschreibungen sowie Anekdoten) über ihre Vorfahren einzusenden, damit sie für lebendige Darstellung der Familiengeschichte Verwendung finden können.

Weitere Übermittlung von Lichtbildern auch solchen von Stammhöfen und anderen Wohnsitzen (Kreyennestern) ist erwünscht, desgleichen steht der Verband der Einsendung weitere Lebensläufe entgegen. Sie erst beleben Stammbaum und Ahnentafel und verleihen denselben für die nachfolgenden Generationen höchsten Wert. Zur Fortführung der Tafeln wird gebeten, der Schriftleitung wie bisher Geburts- und Todesanzeigen sowie Hochzeiten bekanntzugeben, insbesondere alle Veränderungen, die eintreten.

Allen Mitarbeitern sei hier unser wärmster Dank ausgesprochen, dass sie es ermöglichten, unser Werk soweit zu vollbringen. Nicht nur den Vertrauensmännern ist der Verband zu Dank verpflichtet, welche zähe an der Einholung des Material gearbeitet haben, auch alle anderen Mitglieder, die diese so rührig unterstützen, dürfen unseres Dankes sicher sein. Ganz besonders soll aber an dieser Stelle unser Dank dem fleistigen Verbandschriftleiter ausgesprochen werden für die unermüdliche Arbeitskraft, mit der er die Stammtafeln zu Druck gebracht hat.

Möge das vorliegende Werk Gefallen finden und besonders die jüngere Generation an ihre Vorfahren mahnen und sie gleich zeitig anspornen, es ihnen gleichzutun treu dem Wahlspruch.

“LEEWER DOD AS SLAAV”

“Die Wogen und Wälern rauschen aus einem Jahrhundert in das andere dasselbe geheimnisvolle Lied
Aber die Menschen kommen und schwinden und unaufhörlich wandeln sich ihnen die Gedanken.
Länger wird die Kette der Ahnen welche jeden einzelnen an die Vergangenheit bindet grösser sein Erbe,
Das er von der alten Zeit erhält und stärkere Lichten und Schatten fallen aus den Taten der Vorfahren
In sein Leben.
Aber wundervoll wächst dem Enkel zugleich mit dem Swange, den die alte Zeit auf ihn legt, auch die
Eigene Freiheit und die Schöpferische Kraft.”
(G. Freitag)

Dr. Johann Krej

Vorsitzender des Familienverbandes.

(Hans Detlef Krej 1866-1928 -- Begründer des Familienverbandes)

Familientage des Verbandes.

Ausser den hier genannten grossen Familientagen, die in Abständen mehrerer Jahre Stattfinden und an denen die Mitglieder aller Familienzweige teilnehmen, finden innerhalb der einzelnen Familien alljährlich Zusammenkünfte statt, durch die das Zusammengehörigkeitsgefühl geflegt und wachgehalten werden soll. Diese Tagungen bilden unter Mitarbeit der Vertrauensmänner den Grundstock des Verbandes.

I. Familientag in St. Margarethen a. d. Elbe

Am 14. August 1921.

Die Einladung hierzu erfolgte durch den Vorsitzenden Hans Detlef **Krey** †, Berlin/Charlottenburg.

Unter grosser Beteiligung – es waren mehr also 200 Mitglieder erschienen – wurde der erste Familientag der Familie Krey abgehalten. Die Teilnehmer stammten vorwiegend aus Schleswig-HoLstein, doch waren auch Angehörige aus Mecklenburg, Sachsen, sogar aus Brasilien und Japan zugegen. Nach einleitender Ansprache von **Geheimrat Krey** †, Rödemis b. Husum, den Senior der Familie, nahm **Oberbaurat Krey** †, Berlin-Charlottenburg das Wort zu seinem grundlegenden Vortrage über "Familien geschichte der Kreyen". Er brachte eine Fülle interessanten Materials, das in treuer Arbeit zusammengetragen war. Mit viel Sorgfalt war den einzelnen Linien des Geschlechtes in der Wilster- und Krempermarsch nachgegangen worden. Ein reiches Lichtbildmaterial belebte seinen Vortrag. Familientafel sowie Wappen der Wilstermarsch-Kreyen schmückten die Wände des Saales.

Seine Darbietungen wurden durch seinen bruder, **Dr. med. Joh. Krey-Sonderburg**, vom ärztlichen Standpunkte ergänst.

Mit einem Vortrag von **Pastor Dr. Jensen**-St. Margarethen über die Schönheiten der Marsch und ihren Reichtum an Kunst fand die Tagung ihren Abschluss. Die ganze Anordnung des Familientages war vorbildlich und fand grossen Beifall.

II. Familientag in Krempe

Am 22. Juni 1924.

Die Einladung erging durch den Ältermann der Krempermarsch, Jakob **Krey** †, Borsflether-Wisch.

Schon drie Jahre sind entschwunden,
Seit aus Nord, Süd, Ost und West
Wir zusammen uns gefunden
Zum Familien-Kreyen-Fest.
Wiederum sind wir gekommen,
Zahlreich hier erschienen heut'
Und so heisset denn willkommen
Jeder – jeden hochehreit. (Olga Krey)

Seinen zweiten Familientag hatte der Familienverband der Kreyen am Sonntag nach Krempe einberufen. Diesmal hatte der weitverzweigte Stamm der Krempermarsch-Kreyen unter ihrem Ältermann, Hofbesitzer **Jakob Krey** †. in Borsflether Wisch, die Anordnung der Tagung und der Feier übernommen. Die kleine freundliche Stadt Krempe, früher Festung, empfing im schmucken Festkleide die nahen und die fernen Gäste und nahm an der Feier regen Anteil, die bei schönem Wetter glänzend verlief.

Die Vorbesprechung am Vormittag galt mehr den ernsteren Angelegenheiten: der Organisation des Verbandes, der Schaffung einer Zentralstelle zur Sammlung von familiengeschichtlich wichtigen Forschungsergebnissen und ihrer Veröffentlichung der sicherstellung von Familienurkunden und einem selbständigen Archiv oder in kleineren, etwa den Landes Archiven anzugliedernden Sammlungen, und schliesslich der Herausgabe eines eigenen Verbandsorganes. In dem Gesamtverbande, der unter Leitung eines Vorsitzenden und des ihm zur Seite strebenden Arbeitsausschusses stehen wird, vereinigen sich die verschiedenen Familienstämme gleichen oder ähnlichen Namens zur gemeinsamen Forschung, um das zu schaffen, was dem einzelnen Stamme nicht möglich ist.

Da die Schreibweise des Familiennamens im Laufe der Jahrhunderte vielfach gewechselt hat, so müssen die Nachforschungen auch auf Träger verwandter Namen, sowie auf Übersetzungen ins Hochdeutsche und in andere Sprachen (Krähe, Krah, Kragh, Coronaeus, Corvinus usw.) ausgedehnt werden, ganz gleichgültig, ob eine Verwandtschaft nachgewiesen ist oder nicht.

Die einzelnen verwandtschaftlich oder landschaftlich zusammengehörenden Stämme schliessen sich näher unter einem Ältermann (Senior) mit seinem Arbeitsausschuss zusammen. Solche grösseren zusammengeschlossenen Familienstämme befinden sich u. a. in der Wilstermarsch (mehrere). In der Krempermarsch, in der Gegend von Rendsburg, in Nordschleswig und Dänemark, in Meklenburg-Pommern, in Rheinland-Westfalen, in Württemberg usw. In den Händen dieser einzelnen Familienstämme liegt die eigentliche Forschung, und das Material bleibt bei ihnen. Es wird dann aber gesammelt und geordnet und in familiengeschichtlichen Heften (dem Verbandsorgan) veröffentlicht und dadurch urkundlich festgelegt. Darin besteht der ausserordentliche Wert des Verbandes, des Zusammenschlusses der verschiedenen Stämme. Die zwanglos erscheinenden, mit fortlaufenden Seitenzahlen versehenen Hefte werden von der jetzt lebenden Generation begonnen und von den kommenden Geschlechtern fortgesetzt, einst gesammelt, ein Urkundenwerk ersten Ranges für alle dem Kreyenverbände angehörenden Familien werden, eine Fundgrube, aus der spätere Nachkommen ihre Geschichte werden schöpfen können.

Zwanglos wie das Erscheinen wird auch die Stossanordnung sein. Ausgehen von der einfachsten Art der Stammesforschung werden zunächst neben Einzelnachrichten sogen. Stammbäume oder Nachfahrentafeln gebracht werden, besonders für die jüngere Zeit. Dabei werden auch die weiblichen Linien allgemein bis in das zweite Glied verfolgt werden auf Wunsch der dem Kreyenverbände als Ausserordentlich Mitglieder (mit gleichem Recht) angehörenden Nachkommen weiblicher Linien auch weiter. Später wird auf die sehr wichtiger Fragen der Fortpflanzung der Erbeigenschaften eingegangen werden, und es werden Ahnentafeln oder Vorfahrentafeln einzelner Mitglieder gebracht werden.

Diese letzteren Forschungen sind von allgemeiner Bedeutung nicht allein für die männlichen und weiblichen Zweige der Kreyen familie, sondern auch für fernstehende Familien der hauptsächlich behandelten Gegenden, die als "Bezugsmitglieder" des Verbandes die Schriften und Familienhefte beziehen können. Mit der herausgabe der Kreyenhefte, welche bisher durch die unglückliche Geldentwertung unmöglich gemacht war, soll möglichst bald begonnen werden. Die Schriftleitung wird einstweilen der Oberregierungsrat Dr. Ing. H. D. Krey in Charlottenburg, Leibnitzstrasse 20 -III, übernehmen.

Der Nachmittag bot reichlich Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme zwischen den Teilnehmern bei Kaffee und Kuchen und bei der Abendtafel. Dem Willkommengrus des Ältermanns der Krempermarsch-Kreyen und des Bürgermeisters der Stadt Krempe schloss sich eine Reihe von Vorträgen an, von denen besonders der urkundliche Nachweis der Bedeutung des Kreyengeschlechtes (Kreienlacht) in der Wilstermarsch zur Zeit der Reformation das der Gegen schon im 16. Jahrhundert mehrerer Vögte und Pastoren gegeben hat, durch Herrn Hauptpastor Dr. Jensen in St. Margarethen grossen Beifall fand.

Kleinere Theateraufführungen, Reigen, lebende Bilder, Gesangsvorträge und Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten der Stadt machten die Tagung für alle Teilnehmer anregend. In einem Tanzkränzchen der jüngeren Gesellschaft klang die Feier aus. Der Wirt (Stadt Hamburg) hatte sein Möglichstes in reicher und gediegener Weise getan, und der zahlreiche Besuch, etwas 150 Personen, lohnte die Mühe der Vorbereitungen. Die meisten Besucher stellte naturgemäss die Krempermarsch und ihre auswärtigen Mitglieder der Kreyenfamilien. Sehr erfreulich war die rege Teilnahme vieler Mitglieder weiblicher

Linien, von denen u. a. Herr Albert Schmidt in Altona, Lessingstrasse 38 (Sohn von Anna geb. Krey) dem Verbands ein reich geschnitztes Wappenschild mit den Wahlsprüchen des Verbandes und der Familie als Geschenk überreichte und Herr M. Lyck in Hamburg (Sohn von Auguste geb. Krey) eine von dem Vater seiner Gattin (Bildhauer) gefertigte Wappenzeichnung schenkte (beide sind zu weiteren Arbeiten gern er bötig).

Unvergesslich wird der Tag bei den Teilnehmern sein. Dem Verbands aber ist ein weitgehender Erfolg zu wünschen für seine grostzügigen Ziele und es ist zu hoffen, dass der Gemeinschaftssinn wieder erwachen wird, nicht nur bei den Kreyen, sondern in ganz Deutschland nach dem Wahlspruch des Kreyenverbandes.

Sodra wi fass tosam hefft stahn,
Denn hett uns na keen Minsch wat dahn.

(Itzehoer Nachrichten)

III. Familientag in Wilster

Am 22 Juli 1930.

Dieses Mal lud die junge Generation ein, vertreten durch Hans Siem **Krey**, Königsberg Pr.

Auch zum dritten Familientage waren die Mitglieder der Familien wieder zahlrich erschienen. Eine vortreffliche photographische Aufnahme der Firma Ballerstädt-Wilster, legt vom Kreis anhänglicher Mitarbeiter Zeugnis ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Ältermann **Johann Krey** in Sonderburg der seit dem lezsten Familientage verstorbenen Angehörigen und besonders des verdienstvollen Vorsitzenden.

Nach Neuwahl des Vorsitzenden – es wurde der Bruder des bisherigen Vorsitzenden gewählt – hielt Her Pastor **Dr. Jensen** einleitend einen zusammenfassenden Vortrag über die bisherige Arbeit des Verbandes. Eingehend wurde über Wappen und Hausmarken der Familien berichtet. **Dr. Johann Krey**=Sonderburg gab dann nähere Erläuterungen über die Zusammenhänge der einzelnen Linien der grosten Familie und brachte kurze hinweise auf die Beteutung einer Familiengeschichte für die nach folgenden Generationen. Daran anschliessend sprach **Hans Siem Krey**=Königsberg, ältester Sohn des bisherigen Vorsitzenden, über die Eheschliessungsfragen im Rahmen der Familienforschung. Er zog in seinen Ausführungen Parallelen zu den heute für die Tier- und Pflanzenzucht bestehenden Züchterverbänden und brachte dadurch in klarer, sachlich kurzer Form jedem Zuhörer die Wichtigkeit der Erbkunde näher. Die Ausführungen wurden von medizinisch=anthropologischer Seite unterstützt und befürwortet.

Zur praktischen Verwertung dieser Anregungen und des bisher vorliegenden Materials berichtete **Dr. Edmund Krey**=Mühlenhörn (St. Margarethen) über die Organisation des Familienverbandes. Zur Bewältigung der sich Laufend vermehrenden Arbeit wurder für jeden einzelnen Zweig der Familie ein Vertreter (Ältermann=Vertrauensmann) sowie ein Verbansschrifteleiter gewählt.

Die Vertretung des Familienverbandes liegt somit in den Händen des Vorsitzenden, des Schrifteleiters sowie der acht gewählten Vertrauensmänner.

Wie ersichtlich, lag ein reichhaltiges Material für die Tagung vor. In der Verhandlungspause fand die Besichtigung der noch von Meister Sonnin selbst erbauten Kirche, dem einzigen noch unberührt vorhandenen Werke des Meisters aus dem Jahre 1780 sowie anderer gschichtlich sehr wertvoller Gebäude der Stadt unter kundiger Führung statt.

Geselliges Beisammensein an gemeinsamer Abendtafel ermöglichte ein weiteres gegenseitiges Kennenlernen sowie auch ein Wiederauffrischen gemeinsamer Jugend= und Heimaterinnerungen. Die Weisen heimatlicher Lieder erhöhten die frohe Stimmung und auch zum fröhlichen Tanz fand sich noch

Zeit. Wen die junge Welt auf diesem dritten Familientage im Tanz nicht so zu ihrem Recht kam, wie sie wohl gewünscht hatte, so kann dass hoffentlich am nächsten Kreyen=Tage nachgeholt werden.
